aufhalten. Selbst die Eier von *S. nabataea* haben in Größe, Farbe und Form eine gewisse Ähnlichkeit mit den an einigen Zweigspitzen befindlichen ♂ Blütenständen von *Cupressus sempervirens* L. Zumindest unter Zuchtbedingungen wurden die Kokons dicht zwischen den Blättern und Zweigen der Futterpflanze gesponnen, was sie für Freßfeinde sicherlich nur schwer zu entdecken macht.

Angaben zur Zucht unter Laborbedingungen

Unter Laborbedingungen, zwischen 17° und 22°C, dauerte eine Paarung ca. 18 h, die Eiablage erfolgte sowohl im Gazezylinder als auch in geschlossenen Kunststoffdosen über mehrere Tage. Die Eier wurden dabei einzeln an die Unterlage geheftet. Über einen Zeitraum von 6 Tagen wurden ca. 80 Eier abgelegt.

Die Eidauer beträgt etwa 13–17 Tage. Die Eier fallen vor dem Schlüpfen der Raupen leicht ein. Die Eihülle wird nach dem Schlüpfen teilweise verzehrt. In der Zucht können die Raupen problemlos an gewässertem Futter zum Beispiel im Gazezylinder gehalten werden. Obwohl alle Raupen etwa nach der gleichen Zeitspanne die Eier verließen, dauerte ihre Entwicklung bis zur Puppe, trotz gleicher Laborbedingungen, unterschiedlich lange. So betrug die Zuchtdauer der Raupen zwischen 51 Tagen und 12 Wochen. Die Kokons wurden anschließend in die Überwinterung gebracht, um die Freilandbedingungen in den Wintermonaten in Südwestjordanien auf ca. 1000 m zu simulieren. Hierzu wurden die Kokons in einem Puppenkasten an einer geschützten Stelle im Freiland (Südeutschland) ab Januar ca. drei Monate lang überwintert. Nachdem die Kokons dann Ende März wieder bei Zimmertemperatur (im Durchschnitt bei ca. 21° C) weitergelagert wurden, entließen sie nur wenige Wochen darauf die Falter. Die Lebensdauer der ♂-Falter beträgt bei Zimmertemperatur nur ca. 3–4 Tage, die der ♀♀ ca. 8–10 Tage.

Die Puppenruhe in der Zucht beträgt bei nicht überwinternden Puppen mindestens 3,5–4 Wochen.

Danksagung

Für wertvolle Diskussion und Einsicht in Sammlung danke ich Thomas Witt, München, Dr. Wolfgang Speidel, München und Dr. Vadim Zolotuhin, Uljanovsk. Meiner Frau Kerstin Tober danke ich für ihre unermüdliche Unterstützung beim Sammeln der Falter auf unseren gemeinsamen Jordanienreisen. Dr. Wolfgang A. Nässig (Frankfurt am Main) sei für die Korrektur dieses Beitrags herzlich gedankt.

Literatur

de Freina, J. J. (2002): *Stoermeriana nabataea* sp. n., eine neue Lasiocampiden-Art aus Südwestjordanien (Lepidoptera: Lasiocampidae). — Esperiana, Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld, **9:** 147–152, 568–569 (Taf. 7).

Eingang: 5. ii. 2008

Buchbesprechung

Tom Schulte, Oliver Eller, Manfred Niehuis & Erwin Rennwald (2007): **Die Tagfalter der Pfalz.** 2 Bände mit durchlaufender Paginierung. Unter Mitarbeit von M. Haag, W. Hasselbach, W. Kraus, H. Loritz, L. Mansfeld & M. A. Pfeifer; mit Beiträgen von G. Biewald, S. Filus, O. Schmitz, G. Schwab & D. Weber. — Beiheft **36** der Schriftenreihe „Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz" der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR) (gedruckt mit einem Druckkostenzuschuß des Landes). — Landau (GNOR-Eigenverlag), 932 S. (592 in Bd. **1**, 340 in Bd. **2**) , durchgängig farbig illustriert. Gebunden, laminierter farbig bedruckter Einband, 16,7 cm × 24,5 cm. ISBN 978-3-9807669-2-0 und 978-3-9807669-3-7. Preis: 69,80 €; erhältlich im entomologischen Fachbuchhandel.



Im Gegensatz zum Freistaat Sachsen hat sich das Bundesland Rheinland-Pfalz den Druck seiner Teiltagfalterfauna etwas kosten lassen. Die Tatsache, daß Erwin Rennwald, der ja auch bei den baden-württembergischen Tagfaltern mitgearbeitet hat, hier Koautor ist, spricht für gründliche Arbeit.

Nach politischem Grußwort, Inhaltsverzeichnis für beide Bände und Zusammenfassung/Résumé/Abstract folgen Vorwort und Dank; darin eine ausführliche Erläuterung der Darstellungsweisen der Pfälzer Bearbeitung: Abgrenzung des Bearbeitungsgebiets (das nicht mit dem Bundesland Rheinland-Pfalz übereinstimmt, sondern nur ein Teilgebiet davon darstellt), Nomenklatur, Datenerfassung und Auswertung, Erläuterung der Gliederung der Artkapitel, Verbreitungskarten, Phänogramme, Fotos, Literaturzitate, Aufruf zur Mitarbeit und selbstkritische Betrachtung. Das nächste Kapitel beschreibt die Naturräume der Pfalz und ihre Tagfalterfauna; darin eine tabellarische Auflistung der Arten nach

 ISSN 0723-9912

Naturräumen. Das folgende Kapitel ist der Geschichte der Tagfalterforschung in der Pfalz gewidmet und porträtiert die Exponenten dieser Erforschung über mehr als zwei Jahrhunderte. Ein kurzes allgemeines Kapitel stellt die Metamorphose der Lepidoptera vor. Es folgt eine Checkliste der Arten mit abweichenden Namen aus einigen anderen Werken sowie eine tabellarische Gegenüberstellung verschiedener deutscher Trivialnamen und französischer Namen.

Es folgt das umfangreiche Hauptkapitel mit den Artenbearbeitungen (mit wechselnd zusammengesetzten Einzelautorenschaften pro Artkapitel); interessanterweise ohne Angabe der Familieneinteilung, weder in der Checkliste noch im Text. Im ersten Band werden die Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Riodinidae und die Nymphalidae von den Heliconiinae bis zu den Apaturinae behandelt; die Nymphalidae: Satyrinae und Hesperiidae folgen im 2. Band (mit durchlaufender Paginierung). Das Register für beide Bände sowie das Abkürzungsverzeichnis und Glossar finden sich gleichlautend am Ende von beiden Bänden. Der 2. Band wird beschlossen mit dem Kapitel über die Raupennahrung mit ausführlicher Tabelle, einer Liste mit dem gesetzlichen Schutzstatus der Tagfalterarten, der aktuellen Roten Liste der Tagfalter der Pfalz (basierend auf über 50 000 Datensätzen) mit ausführlicher Auswertung und Methodenkritik. Ein Kapitel ist zwei Fallbeispielen zum Schmetterlingsschutz in der Pfalz gewidmet. Ein weiteres Mal wird um Mitarbeit gebeten, diesmal gezielt für das Update der Tagfalter der Pfalz, das bundesweite Tagfaltermonitoring-Projekt, die DFZS und das Lepiforum. Die Autoren stellen sich schließlich in kurzen Autobiografien vor. Ein ausführliches Literaturverzeichnis von fast 50 Seiten beschließt den 2. Band (zuzüglich Index und Glossar). Insgesamt über 900 interessante, gehaltvolle Seiten!

Jedes Artkapitel untergliedert sich in die Abschnitte „Kennzeichen und Verwechslungsmöglichkeiten", „Habitatansprüche, Lebensweise und Verhalten", „Verbreitung, Flugzeit, Bestandsentwicklung und Erfassungsgrad" sowie „Gefährdung und Schutz". Schwierigen Artengruppen (zum Beispiel *Leptidea sinapis/reali* oder *Colias hyale/alfacariensis*) sind kurze, einführende Beschreibungen der jeweiligen Problematik vorangestellt. Die Darstellung der Nachweisentwicklung ist durch die Verwendung von konzentrischen Kreisen verschiedenen Durchmessers für drei „Erfassungsperioden" (bis 1965, 1966–1989 und ab 1990) in der Kartendarstellung übersichtlicher geworden, weil damit ältere Verbreitungsangaben nicht mehr überdeckt werden wie in anderen Quellen. Die relativ üppige Verwendung von Habitatbildern (in voller Seitenbreite) läßt relativ verständliche Biotoppräferenzen zumindest für geübte Biotopkenner erahnen.

Kurzum: ein unverzichtbares Grundlagenwerk für die Tagfalterfaunistik in Deutschland und Mitteleuropa. Vielleicht nicht genauso voluminös wie die Ebert-Bände, aber sicherlich auch so nutzbringend und eben etwas aktueller. Für uns in Hessen sicherlich wegen der räumlichen Nähe noch relevanter als die „Tagfalter Sachsens".

Wolfgang A. Nässig

 ISSN 0723-9912